

*Die Alten lassen alle Farbe aus Weiß und Schwarz, aus Licht und Finsternis entstehen. [...] Ihre Farbenbenennungen sind nicht fix und genau bestimmt, sondern beweglich und schwankend, indem sie nach beiden Seiten auch von angrenzenden Farben gebraucht werden. Ihr Gelbes neigt sich einerseits ins Rote, andererseits ins Blaue; das Blaue teils ins Grüne, teils ins Rote; das Rote bald ins Gelbe bald ins Blaue; der Purpur schwebt auf der Grenze zwischen Rot und Blau und neigt sich bald zum Scharlach bald zum Violetten.*

Friedrich Wilhelm Riemer  
*Farbenbenennungen  
der Griechen und Römer*

#### *Mitwirkende*

DR. ULRIKE BOSKAMP  
*Freie Universität Berlin*

DR. MARTIN DÖNIKE  
*Humboldt-Universität zu Berlin*

UNIV.-DOZ. DR. IRMGARD EGGER  
*Universität Wien*

DR. BORIS ROMAN GIBHARDT  
*Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris*

PROF. DR. SONJA HILDEBRAND  
*Eidgenössische Technische Hochschule Zürich*

PROF. DR. MARTIN HOSE  
*Ludwig-Maximilians-Universität München*

ANDRÉ KARLICZEK  
*Friedrich-Schiller-Universität Jena*

PROF. DR. BERNHARD MAAZ  
*Staatliche Kunstsammlungen Dresden*

PROF. DR. JUTTA MÜLLER-TAMM  
*Freie Universität Berlin*

DR. JOHANNES RÖSSLER  
*Klassik Stiftung Weimar*

PROF. DR. BÉNÉDICTE SAVOY  
*Technische Universität Berlin*

DR. SABINE SCHIMMA  
*Klassik Stiftung Weimar*

PROF. DR. ALAIN SCHNAPP  
*Université de Paris I Panthéon-Sorbonne*

HELLMUT TH. SEEMANN  
*Klassik Stiftung Weimar*

PROF. DR. FRIEDRICH STEINLE  
*Technische Universität Berlin*

PD DR. THORSTEN VALK  
*Klassik Stiftung Weimar*

DR. SAMUEL WITTWER  
*Stiftung Preußische Schlösser und Gärten  
Berlin-Brandenburg*

**Die Farben der Klassik**  
**29. bis 31. März 2012**

#### *Informationen und Programm*

Klassik Stiftung Weimar  
Referat Forschung und Bildung  
Burgplatz 4 | 99423 Weimar

TEL +49 (0) 36 43 | 545-561  
FAX +49 (0) 36 43 | 545-569  
forschung.bildung@klassik-stiftung.de  
www.klassik-stiftung.de

#### *Tagungsort*

Südflügel des Stadtschlusses  
Burgplatz 4 | 99423 Weimar

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

GOLDWIEGE

 Zentrum für  
Klassikforschung



## Die Farben der Klassik

Jahrestagung  
29. bis 31. März 2012  
Weimar

Abbildung: Elisabeth Vigée-Lebrun, Selbstporträt, 1790, Galleria degli Uffizi, Florenz (Ausschnitt)

## Die Farben der Klassik 29. bis 31. März 2012

Die wirkungsmächtigste Bestimmung der Klassik und zugleich ein zentrales Element des Klassizismus liegen in der Orientierung auf Form und Gestalt. Farbe scheint in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle zu spielen, in klassizistischen Programmen wird sie mitunter auch als Opposition zum Ideal reiner Marmorweiße abgelehnt. Diesen Positionen stehen zwei signifikante Beobachtungen gegenüber: Einerseits wandelt sich um 1800 das Bild der Antike gerade im Hinblick auf chromatische Fragen, andererseits affizieren Transformationen von Farbwissen und Farbauffassung die künstlerische Praxis und die Lebenswelt in vielfältiger Weise. Die epochemachenden Ausgrabungen von Wandmalereien in Herculaneum und Pompeji fördern eine leuchtend bunte Antike zutage, die eine Herausforderung sowohl für die klassizistische Kunsttheorie als auch für die zeitgenössische Malerei, Skulptur, Architektur und Gebrauchskunst darstellt. Mit Goethes Farbenlehre wiederum liegt ein besonders spektakulärer von mehreren zeitgleichen Versuchen vor, physikalische, physiologische, chemische und ästhetische Aspekte der Farbforschung in einen umfassenden Entwurf zu integrieren. Um 1800 ist Farbe mithin ein höchst virulentes Thema, das in der Interaktion unterschiedlichster Wissensgebiete und Praxisfelder verhandelt wird. Allen gemeinsam ist die Farbensprache, deren Gebrauch in Philologie und Philosophie reflektiert und deren Kodifizierung von Theoretikern und Praktikern der Zeit versucht wird.

Die Jahrestagung möchte die vielfältige Bedeutung der Farbe als Material und Diskurselement, als ästhetischen Wert und wissenschaftlichen Gegenstand für den Klassizismus um 1800 in den Blick nehmen. Ziel ist es, Reichtum und sinnliche Vitalität eines bunten Klassizismus wieder erkennbar werden zu lassen.

### Tagungsleitung

DR. MARTIN DÖNIKE  
*Humboldt-Universität zu Berlin*

PROF. DR. JUTTA MÜLLER-TAMM  
*Freie Universität Berlin*

PROF. DR. BÉNÉDICTE SAVOY  
*Technische Universität Berlin*

PROF. DR. FRIEDRICH STEINLE  
*Technische Universität Berlin*

### Donnerstag, 29. März 2012

**14.30 Uhr**  
HELLMUT TH. SEEMANN  
Begrüßung durch den Präsidenten der Klassik Stiftung Weimar

**15.00 Uhr**  
JUTTA MÜLLER-TAMM  
*Einführung*

### *Sektion 1 – Farben der Antike*

**15.30Uhr**  
MARTIN HOSE  
*Poikilía – Von den Schwierigkeiten und Lösungen bei der Übersetzung antiker Farbwörter*

**16.30 Uhr**  
*Kaffeepause*

**17.00 Uhr**  
MARTIN DÖNIKE und BÉNÉDICTE SAVOY  
*Furios bunt: Carl August Böttigers archäologische Rekonstruktion antiker Theaterkostüme für die Weimarer Bühne*

### *Abendvortrag*

**20.00 Uhr**  
ALAIN SCHNAPP  
*Farben der Zeit. Die Materialität der Ruinen von der Renaissance bis zur Aufklärung*

*im Anschluss Sektempfang*

### Freitag, 30. März 2012

#### *Sektion 2 – Theorien der Farbe*

**09.30 Uhr**  
IRMGARD EGGER  
»*Taten des Lichts*«: *Goethes italienische Chromatik*

**10.30 Uhr**  
ULRIKE BOSKAMP  
*Vor Goethe, gegen Newton – Naturgeschichte und Neoklassik der Farbe in Frankreich um 1800*

**11.30 Uhr**  
*Kaffeepause*

**12.00 Uhr**  
FRIEDRICH STEINLE  
*Goethe und die Farbforschung seiner Zeit*

**13.00 Uhr**  
*Mittagspause*

### Freitag, 30. März 2012

#### *Exempla classica*

**15.00 Uhr** | **Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Sonderlesesaal**  
BORIS ROMAN GIBHARDT  
»*Nacarat, ein brennendes Roth zwischen ponceau und cramoisi*« – *Das Weimarer Journal des Luxus und der Moden und die Farben von Paris*

**15.00 Uhr** | **Goethe-Nationalmuseum, Studiensaal**  
SABINE SCHIMMA  
*Kolorierte Augenblicke – Goethes Farbexperimente im Bild*

**16.15 Uhr** | **Schiller-Museum, Ausstellungsbereich**  
JOHANNES RÖSSLER  
*Die »Aldobrandinische Hochzeit« als gemalte Farbentheorie bei Goethe und Johann Heinrich Meyer*

**16.15 Uhr** | **Goethe-Nationalmuseum, Studiensaal**  
ANDRÉ KARLICZEK  
*Vom Phänomen zum Merkmal – Farben in der Naturgeschichte um 1800*

**17.30 Uhr** | **Schiller-Museum, Ausstellungsbereich**  
THORSTEN VALK  
Führung durch die Ausstellung  
*Weimarer Klassik. Kultur des Sinnlichen*

**20.00 Uhr**  
*Gemeinsames Abendessen*

### Samstag, 31. März 2012

#### *Sektion 3 – Farben der Kunst*

**09.30 Uhr**  
SAMUEL WITTWER  
*Problemfarbe weiß. Deutsches Porzellan von 1780 bis 1820 und die Folgen des Klassizismus*

**10.30 Uhr**  
BERNHARD MAAZ  
*Von einem rohen, unangenehmen Colorit. Goethe, Meyer und Carracci*

**11.30 Uhr**  
*Kaffeepause*

**12.00 Uhr**  
SONJA HILDEBRAND  
*Vom klassizistischen »Abstraktionswesen« zurück »auf den natürlichen Weg des Sehens«. Gottfried Sempers Hermeneutik antiker Farbigkeit*

**13.00 Uhr**  
*Abschlussdiskussion*

**13.30 Uhr**  
*Mittagspause*

**15.00 Uhr**  
*Mitgliederversammlung*

**17.00 Uhr**  
*Ausklang der Tagung*